Milchschweine 18—22, Läufer 32. Saugschweine 18—27. — Giengen Läufer 40—56. — Güglingen: Laufer 40—30. — Guglingen:

49. — Kürfingen: Milchschweins weine 13—19. — Ulm a. D.:

gen a. E.: Wilchschweine 20—35.

— Ellwangen: Milchschweine 12

1: Milchschweine 20—28, Läufer 5—20, Läufer 30—40. Saulgau:

el 9, Weizen 12, Haber 6.30—7, a. Br.: Roggen 8.40, Gerfte 9 en 12.30—12.50. — Tübingen: erfte 9.50—11.50, Haber 7.50 bis erfte 10—11.20, Hafer 7.10—3.60, oggen 8.70—9.50, Linfen 20—24. Ellwangen: Weizen 12.50—12.70, nfel 8.20, Hafer 6.50—7.20. — Beizen 13—13.50, Roggen 9 bis llt 8.50—9, neu 7.50—7.80.— lel 9.80—11.20, Gerfte 9.80 bis Beizen 12—13.20, Roggen 8.50 6.40—7.40 Mt.

r, geb. Schaible, Oberweischmelzle, 76 Jahre, Mittelschreuter, geb. Hahn, Apothes — Friederife Marquardt, cahre alt, Herrenberg — Jahre, Affstätt. — Blanda wengart, 55 Jahre, Rexins

lage. Da fich aber im Norden Mittwoch und Donnerstag fein

des rabikalen äntel, Herrenhofen, tten einen Sonder=

Markiplay 24

ov. im Seminarsaal en, 4 Uhr für die größe-8 Uhr für Erwachsene.

o &, Erwachsene 1 Mk. zu haben.

South Company and Company and Company

-Einladung

hiemit, Bermandte. annte zu unserer am mber 1930

m" in Schönbronn chzeits=Feier freund= inzuladen

Emilie Prof

Tochter des Georg Proß, Lammwirt, Schönbronn.

12Uhr in Schönbronn att jeder besonderen nnehmen zu wollen.

ler Wein und Wirte, Scatur, il à 70.— RM., bei chnung liefert (801 Müllheim Baden Land

einen Fehlern

- Marktstr.

Der Gesellschafter

Mit den illustrierten Beilagen "Feierstunden" "Unfere Beimat", "Die Dobe vom Tage".

> Bezugspreise: Monatl. einschließt. Arager-lohn M 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an sebem Werktage * Verbreiteiste Zeitung im Oberamts-Bezirt - Schrift-leitung, Drud und Berlag von S. W. Zaiser (Inh. Karl Zaiser) Nagold, Markistraße 14



Dit ber landwirticaftlicen Bochenbeilage: Saus, Garten und Landwirticait"

Unzeigenpreise: 1 spaltige Borgis-Zeile ober beren Raum 20 3, Jamillen-Anzeigen 15 3
Reflamezeile 60 3, Sammel-Anzeigen 50%
Aufschlamezeile 60 3 Seammel-Anzeigen 50%
Aufschlamezeile 60 3 Sericheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für teleson, Aufträge und Chiffre-Unzeigen wird feine Gewähr übernommen

Telegr.-Abresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht tein Anspruch auf Lieferung der Zeitung ober Rudzahlung des Bezugspreises. — Postich. Stuttgart 5118

Mr 265

Gegründet 1827

Mittwoch, den 12. November 1930 Gernsprecher Rr. 29 104. Jahrgang

Die Wahlen in Oesterreich

Die öfterreichischen Bahlen haben diesmal ein besonderes Interesse beansprucht, weil in ihnen einerseits zum ersten Mal die Heimwehr auch als politische Partei auftrat und weil andererseits die burgerliche Front durch die scharfen Gegensähe zwischen den Christlich-Sozialen und dem neugegründeten Schober-Block weit aufgerissen war. So stand den "Austromargisten" ein in sich uneiniges Bürgertum ent-gegen. Dadurch sind zahllose bürgerliche Stimmen für die Mandatsverwertung einfach verloren gegangen. Die heimwehren sympathissierten zwar ganz überwiegend mit den Chriftlich-Sozialen, hatten sich aber doch eine eigene Parteiorganisation: den Seimatblod geschaffen, der acht Mandate erhielt. Da zwei Heimwehrführer auch auf den Liften der Chrifflich-Sozialen kandidierten, so muß ein Teil der Heim-

wehrstimmen auch für diese Partei abgegeben worden sein. Die "Austromarzisten" haben ihre Stellung behauptet und ein Mandat gewonnen. Der Schober-Block ist um zwei. Siße hinter der bisherigen Gesamtstärke der in ihm vereinten Gruppen zurückgeblieben. So hatte der Landbund bisher 9 und die Großdeutsche Bolkspartei 12 Mandate. Immerhin behält er rein rechnerisch die ausschlaggebende Stellung zwischen Sozialdemokraten auf der einen und Christlich-Sozialen und Heimatblock auf der andern Seite. Es fragt sich aber, ob diese Stellung praktisch auswertbar ist, da eine Regierungsbildung sowohl zwischen dem liberalen Schober-Block und den Sozialdemokraten wie zwischen dem Schober-Block und den Christlich-Sozialen schwer vorstellbar ist. Christlich-Soziale und Heimwehren haben zwar wie disher keine eigene Mehrheit, stellen aber zus ammen die größte in sich geschlossene Gruppe dar. Denn wenn auch die Christlich-Sozialen von 73 Mandaten auf 66 zurückgegangen nno, so muß man ihnen die 8 Stimmen des Heimatblocks doch für alle praktischen Fragen hinzurechnen, womit sie um zwei Mandate stärter sind als die Sozialdemokraten. Der tatsächliche Rückgang an bürgerlichen Mandaten liegt baher zweifellos beim Schober-Block, dessen Hoffmungen auf

einen großen Wahlsieg damit schwer enttäuscht worder sind. Das österreichische Volk hat sich — ähnlich wie das deutsche — damit ausgesprochen für die Flügelparteien erklärt, für den Landbund hat fich diese Roalition zweisellos nicht bewährt. Dabei muß man sich vergegen-wärtigen, daß die "Austromargisten" viel radikaler sind als die deutschen Sozialdemokraten, was im übrigen auch den volligen Ausfall der Rommunisten erklärt. Die Christlich-Sozialen wieder stehen in ihrer Gesamthaltung rechts vom deutschen Zentrum und haben mit einer Banerischen Boltspartei Aehnlichkeit. Der Heimatblod aber ift neben feiner Bodenständigkeit selbst so streng national, daß er den Nationalsozialisten offenbar völlig den Bind aus den Segeln genommen hat, so daß diese fein Mandat erringen konnten.

Das Regieren ist durch diese Wahlen in Vesterreich nicht erleichtert worden. Es ist aber wohl anzunehmen, daß die bisherige, aus Chriftlich-Sozialen und heimwehrführern gufammengesette Regierung porläufig am Ruter bleibt.

Das endgültige Ergebnis der öfterreichischen Nationalratswahlen

Wien, 11. Nov. Nach der jest vorliegenden genauen Ueberficht über die bei den Nationalratswahlen am Conntag abgegebenen Stimmen erhielten von den Parteien, welche Mandate errungen haben: Die Christlichsozialen 1 306 121, der Schoberblock 422 141, der Heimatblock 228 229, die Sozialdemofraten 1 509 755. Die Gesamtzahl der bürgerlichen Stimmen betrug 2 128 737, der marriftischen Stimmen 1529 434 gegen 2 085 772 bezw. 1 555 754 im Jahr 1927

Neueste Nachrichten

Das Reichswirtschaftsminifterium

Berlin, 11. Nov. Das Reichswirtschaftsministerium, das gurgeit nicht befest ift und vom Staatsfefretar Trendelenburg verwaltet wird, foll nach Blättermeldungen in nächster Beit befett werden. In den Kreisen der Wirtschaft wird gewünscht, daß dabei nicht parteipolitische Gesichtspunkte maßgebend fein follen, sondern daß ein Mann ermählt merde, der mit der deutschen Wirtschaft vertraut ift.

Genfung der Rirchenfteuer in Banern

München 11. Nov. Die evangelische Landestirche in Bayern hat fich entschloffen, um auch ihrerfeits zur Erleichterung der öffenklichen und privaten Instanzen beizutragen, bie Gage für die Rirchenfteuer gu ermäßi= gen, obgleich durch das neue bagerifche Gefet gur Abgleichung des Staatshaushalts die Staatszuschüffe an die Kirchen erheblich gefürzt worden find. Der Bagerische Induftrie- und handelskammertag, der Bagerische Induftriellenverband und andere Birtschaftsverbände haben nun in einer Eingabe an das Kultusministerium ersucht, auch den andern Religionsgesellschaften eine baldige Ermäßigung ihrer Kirchensteuersätze nahezulegen. Auf jeden Fall solle ihnen erflärt werden, daß etwa geplante Erhöhungen nicht genehmigt werden.

Die Gehaltsfentung bei den fächfifchen Staatsbetti ben

Dresden, i. Nov. Zwischen der sächsischen Regierung und den Direktoren und leitenden Angestellten der werbenden Staatsbetriebe finden Berhandlungen ftatt über eine Gehaltsfürzung von durchschnittlich 20 v. H. Da die meisten der in Frage kommenden Herren langfriftige Berträge haben, handelt es sich um einen freiwilligen Bergicht, jedoch steht der Zeitpunkt, zu dem diese Magnahme in Kraft treten foll, und der Rreis der daran beteiligten Berfonen und Betriebe noch

nicht fest. Ferner steht noch offen, ob nicht in einzelnen Fal-len bei weniger hohen Gehältern eine gewisse Staffe-lung der Gehaftssenkung angewendet wird.

Borbereitungen für den "deutschen Oftober"

hamburg, 11. Nov. Der Borfigende der Kommunistischen Partei in Deutschland, Ih älmann, sandte an Stalin zur Feier der bolschemistischen Oktober-Revolution ein Glück-wunschtelegramm nach Moskau, worin er versichert, die Rommunistische Partei in Deutschland sei augenblicklich dabei, ein proletarisches Massenheer zu bilden, das den "deutschen Oktober" verwirklichen werde.

Parifer Bermutungen

Baris, 11. Nov. Briand empfing geftern ben deutichen Botschafter v. Hoefch zu einer längeren Unterredung. Bertinag vermutet in einem Bericht im "Echo de Paris", man habe sich über die Absicht des Reichskanzlers Brüning unterhalten, noch der Durchführung des Reformprogramms den im Youngplan vorgesehenen Zahlungsaufschube anzusordern und die volle Gleichberechtigung Deutschlunds für heeresrüftungen sowie die Aufhebung der "Entmilitarisierung" des Rheinlandes zu verlangen. Allenfalls solle auch auf französischer Seite in Elsaß-Lothringen eine entmilitarisierte Grenzzone geschaffen werden. Pertinag meint, man muffe Briand icharf überwachen, daß er keinerlei Zugeständnisse mache.

Rriegsgedächtnisfeier im Abruftungsausichuf

Genf, 11. Nov. In der heutigen Sitzung des Abrüftungs-ausschuffes forderte der Borsitzende Loudon die Mitglieder auf, der Toten des Weltkriegs — es war der zwölfte Gedenktag des Baffenstillstands — um 11 Uhr stehend in einem Schweigen von einer Minute zu gedenken, wie es in ben angelfächfischen Ländern üblich fei. Die deutschen, bulgariichen und fürfischen Mitglieder erflärten, fie werden nur teilnehmen, wenn bei der Gelegenheit feine Reden oder Unfpielungen auf den Waffenstillstand gehalten würden. Solche unterblieben bann auch.

Die Selbständigfeitserklärung des Iraks

Genf, 11. Nov. Der Mandatsausschuß des Bölkerbunds beschäftigt sich augenblicklich mit der Gelbständigkeitserklärung des Irakstaats und dem Eintritt dieses Staats in den Bolterbund, mas durch den englisch-iratischen Bertrag für 1932 vorgesehen ist. Die Berhandlungen gestalten sich schwierig, da die andern Bölkerbundsmächte gegen die Selbständigkeitserklärung des Iraks Stellung nehmen. Die Frangofen fürchten, daß ein felbständiger Grafftaat in

Ingestviegel

Das Reichskabinett ift am Dienstag abend 9 Uhr zu einer Beratung in Sachen der Preissentung zusammen-

Im preußischen Minifferium bes Innern find Vorarbeiten im Gang, um im Intereffe einer Berbilligung und Bereinfachung der Verwaltung eine Jusammenfassung einer Reihe von kleinen Landkreifen zu größeren und leiffungsfähigeren Berwalfungsbezirken zu erzielen. Der Gesehentwurf soll noch dem gegenwärfigen Landtag vorgelegt werden.

Der Abrüstungsausschuß in Genschaft troh des Einspruchs des Grasen Bernstorss bescholichen dass das im Dienst besindliche Kriegsmaterial teiner Abrüstung unterliege. Dieses "im Dienst besindliche Kriegsmaterial" des französischen Heers umfaßt derzeit 2000 Schulflugzeuge, 2400 Flugzeuge im Wassendienst, 2500 Tanks, 1500 leichte und 1250 schwere Geschüßte. 2000 Minoranska, 1500 leichte und 1250 schwere Geschüße, 8000 Minenwerser und etwa 35 000 Maschinengewehre. Dazu kommen die Mobilisierungsreserven, die das Bielfache dieses Dienstmaterials betragen.

Nach einer Mitteilung des Parifer "Populair" betragen die Rüftungsausgaben Frankreichs 1930/31 nicht 12 200 Mill. Franken, wie amtlich angegeben wird, sondern 19 190 Millionen (3167 Mill. Mf.).

Wegen Meinungsverichiebenheiten im belgischen Kabinett über die Befehung ber Professuren in der Universität Gent sind die liberalen Minister Ianson (Justiz), Hymans (Aeuß.), Cippens (Berkehr), Forthomme (Post) und Bauthier (Kultus) zurückgekreten. Darauf beschossen auch die Minister der katholischen Parlei ihren Rückritt.

In der innerdinefischen Proving Kanfu, in der feit Jahren ein Religionstrieg zwiichen Sudeten und Mohamme-danern besteht, sollen nach Gerüchten, die an die Küste ge-drungen sind, Tausende von Menschen ermordet worden sein. Die Stadt Lindien sei von den Mohammedanern nach monatelanger Belagerung eingenommen worden, die die ganze Einwohnerschaft von 7000 Menschen niedermehelten. 14 Missionare und Tausende von Menschen seiten an Krant-heiten gestorben heiten geftorben.

Dem hoher entwidelten Sprien fofort ebenfalls bie Selbständigkeitsbestrebungen verstärten werde. Sie machen deshalb geltend, daß es nicht angängig sei, daß der Irak das internationale Mandat zugunsten eines englischen Protektorats ousgebe, und bestehen darauf, daß der Irak nur dann als Mitglied zum Bölkerbund zugelassen werden könne, wenn er wirklich vollkommene Unabhängigkeit erhalte, was jedoch den englischen Absichten widerspricht.

Gründung einer verfassungstreuen Bartei in Aegypten

London, 11. Nov. "Times" meldet aus Rairo: Geftern nachmittag traten hier 40 Bertreter aus allen Provingen Meguptens zusammen, um Borbereitungen für die Bildung einer neuen Bartei zu treffen, die die neue Berfaffung unterftugen will. Die offizielle Gründung der Partei, die eine eigene Zeitung herausgeben wird, foll im Dezember erfolgen.

Die Aufwertungsflage des württ. Staatsfistus gegen die Stuttgarter Schlofigartenbau-216.

Leipzig, 11. Nov. Unter Zurudweisung der von der Schlofigartenbau AG. eingeleiteten Revision hat das Reichsgericht ber gegen diese Befellichaft gerichteten Aufwertungsflage des murtt. Staatsfistus ftattgegeben.

Durchbrechung der Wahlgeheimnisse in Polen

Barichau, 11. Nov. Der polnische hauptwahltommiffar Gigneti hat ein Rundschreiben an die Borfigenden der Bezirkswahlkommissionen erlassen, worin er behauptet, daß das Bahlgeheimnis nicht vom Babler, sondern nur pm ber Bahltommission verlett werden tonnte. Die Bahlord-nung enthalte tein Berbot für den Bahler, seine Absicht, für irgendeine Liste zu stimmen, im Wahllokal kundzutun. Bom Wähler werde nur gefordert, daß er im Wahllofal Ruhe bewahre und feine Agitationsreden halte. Hingegen bedeute es feine Bergewaltigung des Bahlgeheimniffes, wenn der Bahlende laut erflart, daß er seine Stimme für diese oder jene Partei abgebe.

Der rechtsstehende "Surjer Barfamfti" nennt die Unweisung des Generalkommissars eine Ueberraschung. Der der Regierungspartei empfohlene Berzicht auf das Wahlgeheimnis biete boch bie Möglichkeit, einen Drud auf bie Bähler auszuüben, was gerade auf dem Dorf bei den heutigen Bedingungen eine ungeheure Rolle ipielen muffe. Die Propaganda zur "offenen Bahl" bezwede in Birflich: feit eine Bereitelung ber Bahl. Man habe beshalb allgemein geglaubt, daß biefe sonderbare Auslegung

die Buftimmung der amtlichen Stellen finden fonne. - Bingegen begrüßt der im Regierungslager ftehende "Erpieß Boranni" das Rundichreiben des Hauptwahlkommiffars. Die polnische Prese in Dberichlesien fordere die Wähler auf, den Wahlzettel por bem Einlegen in den Umichlag den Unmefenden zu zeigen und gleichzeitig zu sagen: "Ich stimme für den Regierungsblod". Diese Berbemittel für eine "offene Abgabe der Bahlitimme" werde angewandt, um den "verderbten deutschen Machenschaften" vorzubeugen.

Berhaftungen in Italien

Paris, 11. Nov. Der "Betit Parifien" berichtet über Berhaftungen, die vor einigen Tagen in dem italienischen Grengort Modane vorgenommen murden, es feien 20 Berfonen, Schriftsteller, Profesoren, Rechtsanwälte, zwei Benerale und der Bolizeikommiffar von Turin, fast alle republitanische Freimaurer, sestgenommen worden unter der Beschuldigung, eine Berschwörung gegen die italienische Regierung und Berfaffung angezettelt zu haben.

Wie erinnerlich, hatte der Fistus an die UG. eine Grundfläche von über 16 000 Qm. veräußert, auf der ursprünglich ein großes achtstödiges Hotelhochhaus errichtet werden sollte. Die Plane ließen sich aber nicht, wie beabsichtigt, verwirklichen, und so tam es zunächst nur zur Errichtung des Schlofgartenhotels durch Umgestaltung des Marftallgebäudes. Nach Abschluß des ersten Bertrags vom 3. Oktober 1921 war eine Anzahlung von 50 Prozent auf den Kaufpreis erfolgt, mahrend der Reft nach Erteilung der Genehmigung des damaligen Finanzministers im September 1922 bezahlt worden war. Wegen dieser in entwertetem Geld geleisteten Zahlungen war dann der Fiskus im Auftrag des jegigen Finanzministers im April 1927 mit Aufwertungsforderungen hervorgetreten und hatte ber Schloggartenbau UG. mitgeteilt, daß er feine Aufwertungsansprüche auf insgesamt etwa drei Millionen Reichsmart beziffere, nachdem der Wert des verkauften Grund und Bodens auf über 8,6 Millionen Reichsmark zu schähen sei. Eingeklagt wurde allerdings nur ein Teilbetrag von 50 000 RM., der dem württ. Staatsfistus jest endgültig zugesprochen ift.

Die Entscheidungsgründe des Reichsgerichts, die im einzelnen noch nicht bekannt sind, dürften sich wahrscheinlich im wesentlichen mit der Auffassung des Oberlandes gerichts Stuttgart beden, das die geltend gemachte Leilforderung, ohne damit der weiteren Entwicklung vorgreifen zu wollen, für begründet erklärt hatte, weil in der

Tat die geleisteten Zahlungen zu den empfangenen Werten in einem un billigen Mißverhältnis standen. Die Schlofigartenbau UG, hatte dagegen eingewendet, daß der Wert mit über 8 Millionen unangemessen hoch ans gefest fei. Das Marftallgebaude habe für den Fistus nur einen toten Befit dargestellt und die Bertfteigerung des Belandes fei erft durch die Bebauung feitens der MB eingetreten. Im übrigen muffe damit gerechnet werden, daß Die weitere Bebauungspflicht, die ihr der Staat auf Brund ber geschloffenen Berträge eventuell noch auferlegen fonne, unter Umftänden den gangen Bert des Grund und Bodens aufzehren fonne. Diefen Einwendungen blieb aber auch por bem Reichsgericht ein Erfolg verfagt.

Württembera

Stuttgart, 11. November

Urbeitsbeichaffung. Der Finangausschuß des Landtags wird noch vor dem Zusammentritt der Bollversammlung des Landtags, der für Dienstag, 18. Novembes, in Aussicht genommen, aber noch nicht endgültig festgelegt ift, in einer Sigung am Freitag, 14. November, die Frage der Arbeitsbeschaffung im Zusammenhang mit den Borschlägen der Regierung behandeln.

Umfliche Prüfungen in Kurzichrift und Maichinenichreiben. Um 9. November wurden durch das "Prüfungsamt für Rutzichrift und Maschinenschreiben bei ber handelstammer Stuttgart" wieder Brufungen in der Rurafchrift und im Maschinenschreiben abgehalten. Der Kurzschriftprüfung unterzogen sich insgesamt 61 Prüflinge. Bon diefen haben 45 die Brufung bestanden, und awar 34 bei 150 Gilben, 7 bei 180 Gilben, 3 bei 200 Gilben, 1 bei 260 Gilben. Der Brufung im Maschinenschreiben unterzogen fich 2 Brufflinge; beide haben fie beftanden, und gwar einer die hauptprufung und einer die Borprüfung. Die nächsten amtlichen Brüfungen in Rurgichrift und Maschinenschreiben finden im Marg 1931 ftatt.

Das Hochschulstudium im Sommersemester 1930. Die Besamtzahl aller an den deutschen Sochschulen immatritus lierten Studierenden erreichte im Sommersemester 1930 ben Stand von rund 132 000, das im Bergleich gum Commerfemefter 1929 ein Zugang von über 8000, der im mefentlichen auf die Universitäten und die padagogischen Afademien entfällt. Die Technischen Sochschulen haben gahlenmäßig nur wenig gewonnen, die Lands, Forftwirtschafts lichen und handels-hochschulen zeigen einen Rudgang. Bon den einzelnen Lehrfächern nahmen die Birtichaftswiffenichaft feit 1925 regelmäßig ab, das gleiche gilt für die Agrarwissenschaft. Beim Rechtsstudium, das seit 1925 einen wach-senden Interessentreis auswies, läßt die Frequenz ein wenig nach. Beiter zugenommen hat die Bahl der Medizin-Studierenden, um ein weniges auch die der Theologen, namentlich der katholischen. Das Unsteigen der Kandidaten für den Bolksichullehrerberuf erklärt sich aus der Neugrundung der pädagogischen Akademien. Im Bergleich mit den letzten Borfriegsjahren zeigt das Frauenstudium eine Steigerung um nahezu bas Fünffache. Die Differeng zwiichen Commersemester 1930 und Commersemester 1929 allein beträgt 3142. Ginem fnapp 5prog. Unftieg ber Befamtgahl ber Studenten im gleichen Zeitraum fteht eine fast 20prozentige Zunahme ber Studentinnen gegenüber, beren Intereffe por allem auf ben Bebieten der Beiftesmiffenschaft, der Naturmiffenschaften und der Medigin liegt. Der Unteil der Studenten aus der Arbeitsgemeinschaft hat fich über 3 Prozent nicht erheben fonnen, ebenfo der aus der unteren Beamtenschaft. Nach wie vor liegt das Schwergewicht beim Mittelftand, d. h. bei den mittleren Beamten und den handes- und Gewerbetreibenden. Bezüglich ber Ronfeffion verteilen fich die Studierenden gu 68 Progent auf die evangelische, zu 27 Prozent auf die katholische und zu 3 Prozent auf die judische Religion. Der ifraelitische Nachwuchs hat eine besondere Borliebe für Medizin und Rechtswiffenschaft, der evangelische für die Technik, der tatholische für Philosophie und Theologie.

Kirichwasser schmedt besser als Enzwasser. lleber ben Ausflug- des Berwaltungs= und Wirtschaftsausschuffes tes Landtags ins Enachtal berichtet die Schwäbische Tageszeitung (Bauernbund) u. a. in folgender Beise: Der Start ging ab Schlofplat Stuttgart über Böblingen, Calm, Dberreichenbach, Calmbach ins Enachtal. Wie es ans Probieren des Baffers ging, fah man bittere Gefichter, denn das Baffer mar durch den Austritt ber Hochmoorfeen ftart gelb gefärbt. Much die weiteren Roftproben an den eigentlichen Quellen befriedigte nicht allgemein. Für die Mitglieder ber Befichtigungsfahrt, die zu Leibmeh neigten, murbe vorfichtigerweise gutes Schwarzwälder Rirschwaffer trebengt. Die Beteiligung an diefer Roftprobe mar reftlos und fiel, wie es ichien, gur allgemeinen Befriedigung aus. Ein gemeinschaftliches Mittageffen in der Enachmühle vereinigte die Teilnehmer der Besichtigungsfahrt. Begrugungsworte iprach der Abgeordnete des Bezirts, herr Dingler, der feine sachlichen Ausführungen mit dem Bunich ichloß, Die Serren mögen die beften Eindrude von dem fich heute im Conntagstleid zeigenden Schwarzwald mitnehmen, bas Baffer aber dalaffen. Burgermeifter Dr. Sigloch berftand es, mit feinen Ausführungen, die namentlich hervorhoben, daß man von den früheren Blanen, einen Staufee

im Enachtal zu errichten, vollkommen abgekommen fei und daß der Schutz von Wildbad über alles geht, auch bie Begner der Schwarzwaldmafferverforgung nach Stuttgart einigermaßen zu verföhnen. Immerhin aber muß hier feftgeftellt merden, daß man por Jahren andere Stimmen hörte. Much find dadurch die Bedenken noch lange nicht behoben und werden die Bemeinden von Sofen ab bis Baihingen, namentlich aber Pforzheim, ihren Biderftand gegen Entnahme von 43 Prozent Baffer vom Enachgebiet megen ber bort abgelagerten Schlammaffen, die das jegige Baffer faum mitnimmt, nicht aufgeben. Dies murde auch vom Regierungsvertreter und von verschiedenen Abgeordneten des Bauernbunds und Zentrums zum Ausdruck gebracht. Das schlimmste ist noch, daß in trodenen Jahrgängen, wo das Wasser in Stuttgart am notwendigften ift, ber Schwarzmald verfagt, bezw. ber lette Tropfen geholt werden mußte. Bir glauben beshalb. daß fich die Blide von Stuttgart nach Bafferquellen, die nie versagen, richten sollen. Und da mare der Bodensee, der in trodenfter Zeit durch die Schneeschmelze des hochgebirges eher zu- anstatt abnimmt, das einzige, natürliche, unverfiegbare Wafferbecken. Borerft durfte der Ausbau der Landeswasserversorgung durch das Grundwassergebiet bei Niederstotingen auf Jahrzehnte ausreichen, was ja auch von der Regierung gewünscht wird.

Schaufenstereinbruch. In dem Damenkonfektionshaus Dietsche, Ecke Calwer- und Büchsenstraße, wurde heute nacht ein frecher Einbruch ausgeführt. Drei Männer ichlugen mit einem Tuch ein Schaufenster ein. Sie hatten es auf die in ber Auslage befindlichen zehn bis zwölf Belzmäntel abgeiehen. Das Zersplittern der Scheibe verursachte aber einen olden Krach, daß die Bewohner der anliegenden Häuser an die Fenfter eilten. Unter diefen Umftanden gogen die Burichen es vor, schleunigst und ohne Beute zu verschwinden. In der Eile ließen sie auch das Tuch zurud, das, wie sich nachher herausstellte, aus einem Schaufaften eines herrenartitelgeschäfts in der Calmerstraße, den fie turg vorher ein= geschlagen und ausgeräumt hatten, stammte. Die Täter entfamen unerfannt.

Tübingen, 11. Nov. Generalleutnant a. D. von Schmidt gestorben. Generalleutnant a. D. Wilhelm von Schmidt ift hier im Alter von über 88 Jahren geftorben. Geboren am 25. Marg 1842, machte er ben Feldgug von 1870/71 als Offizier im 1. Jägerbataillon mit. Seine Tapferfeit por bem Feinde murde mit bem Gifernen Rreus ausgezeichnet. Bei feiner Dienftleiftung bei verschiedenen Regimentern tam er als Rommandeur des Bataillons der Siebener auch nach Tübingen. Als ungewöhnlich befähigter Offizier brachte er es bis zum Generalleutnant. Bei Musbruch des Weltkriegs zog der 72jährige nochmals ins Feld.

Suppen sind Qualitätsware. Kennzeichen: Der Name MAGGI und die typische gelb-rote Packung.

Bonnigheim, Da. Befigheim, 11. Nov. Die neue Schule. Das Rultminifterium hat zu den Roften des Ausbaues der jog. Amann-Schule einen Staatsbeitrag von 15 000 RM. gestiftet. Der Ausbau des Gebäudes der frühes ren Metallwarenfabrit zur Schule unter Leitung von Architekt Braunwald ift im Gang. Man hofft, die Schule im Frühjahr ihrer Bestimmung übergeben zu können.

Erlenbach DU. Neckarfulm, 11. Nov. Blutiger Cheftreit. Um letten Samstagabend ift hier zwischen einem kimderlofen Chepaar ein Streit ausgebrochen, der damit endete, daß der Mann infolge eines Stichs in den Kopf mit der Miftgabel ins Krankenhaus Beilbronn verbracht werden mußte, während die Frau mit einem gebrochenen Nasenbein das Krankenhaus Neckarsulm aufsuchen mußte.

Dehringen, 11. November. Um eine tatholische Rirche. Dehringen ift in Burttemberg Die einzige Oberamtsstadt, die noch keine katholische Kirche hat. Ein Kirchenbauplat ift bereifs da, auch sind ca. 13 000 Mt. bis jett aufgebracht, die aber bei weitem nicht ausreichen. Die zu bauende Kirche soll 200—250 Sitpslätze erhalten.

Dongdorf DU. Beislingen, 11. Nov. Reues Boftamt. In der Nähe des Bahnhofs in der Riesgrube erfteht ein neues Boftamt. In den unteren Räumen follen die potalischen Amtszimmer, im ersten Stock die Wohnung des Borftands untergebracht merden. Der Boranschlag beläuft fich auf 42 000 Mart.

Ulm, 11. Nov. Bortrag von Reichstangler a. D. Marg. Reichstangler a. D. Dr. Marg tommt nach Ulm und fpricht bei der Jubelfeier des Boltsvereins am Sonntag abend im Saalbau.

Eifenbahnunfall. Geftern vormittag ftieg ein Güterzug bei der Ausfahrt aus dem Ulmer Bahnhof in der Nahe der Fabrit Magirus auf zwei im gleichen Gleis ftehende Bütermagen auf. Die beiden Guterwagen murden mit ben Buffern ineinandergeschoben und mußten vom Personal des Hilfszugs beseitigt werden. Der Materialschaden war gering. Mit halbstündiger Berspätung tonnte der Güterzug feine Fahrt nach Friedrichshafen fortsehen. Berleht wurde

Reuflingen, 11. Nov. Todesfall. Um Sonntag ift Dekonomierat Emil Schlecht im 36. Lebensjahr einer Gehirnentzündung erlegen. Der Berftorbene ift im November 1923 von der Stadt als Borftand der städtischen Güterinspektion, die nach der Zusammenlegung des lands wirtschaftlich genutten städtischen Grundstücksbesitzes errichs tet worden mar, bestellt worden.

Oberndorf, 11. Nov. Musführung eines bebeutenden Rotftandswerts. Wie der "Schwargwälder Bote" hört, ift es gelungen, dem alten Blan eines Ausbaus der Nachbarschaftsstraße Aichhalden—Oberreute dadurch beizukommen, daß der Gemeinde Aichhalden, die dieses Unternehmen ausführen will, namhafte Notstandsmittel verwilligt wurden. Die Gemeinde erhalt als fogenannte Grundförderung einen beträchtlichen verlorenen Zuschuß, außerdem als "verstärfte Förderung" zu günftigen Bedingungen ein gleichfalls erhebliches Darlehen, das je zur Hälfte vom Württ. Wirtschaftsministerium und vom Landesarbeitsamt gewährt wird. Boraussehung ist, daß der Bau, bei dem es sich um 7500 Arbeitstagewerke handelt, sofort in Angriff genommen wird. An der Aufbringung der Mittel im Gesamtbetrag von 124 000 Mark beteiligt sich ferner die Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau, sowie die Amtskörperschaft.

Aus Stadt und Land

Der Melancholiter ift ein Menich, ber über feine Unfähigkeit, sich zu freuen, traurig wurde.

Das muß in die Zeitung!

Aus einer Redaktionssprechstunde Bon Eulalia Froschaugensepp

Es ift ichaudervoll, welch sonderbare Anläffe die Phan= tafie entflammen fonnen. Biele Menschen zeigen die Reis gung, ihre gesamte Tagesunterhaltung im Superlativ zu führen. Man muß schon sagen, daß es Leute gibt, die mit geradezu meifterhafter Birtuofität aus der Mude einen Elefanten zu machen verstehen. Manchmal fühlt man schnell heraus, was richtig ist. Oft läßt man sich auch

blauen Dunft vormachen. Die Sprechstunde einer Redaftion ift jum Beispiel der niederichlagreichite Ort aller menichlichen Mnitifitationen. Wahrscheinlich benken die verehrlichen Zeitungsleser, es gebe in einer Schriftleitung besonders viel Unbeschäftigte. Wahrscheinlich glauben sie auch, der Redakteur warte in verlangender Sehnsucht auf ihren weltumwälzenden

Stammtischtratich. Also rennen sie mir nichts dir nichts zum Lokalredatteur und binden dem ihre "wahren Geschichten" auf, die wert sind, verschwiegen zu werden. Das muß man gesehen und gehört haben. 3mei Dukend täglich, die in "dringender Angelegenheit" vorgelaffen zu werden verlangen und der Reihe nach etwa folgendes erzählen:

"herr Redakteur, hören Sie, mein Sohn, der in der Fremdenlegion war, ift nun gurudgekehrt, nachdem er die Bufte Sahara durchwandert und das Mittelmeer durchschwommen hat. Cowas muß in die Zeitung"

"Wiffen Sie schon, herr Zeitung, daß ich morgen ben höchsten Turm der Stadt hoch klettern und das Lied "Wie ichon ift's hier auf luftiger Soh'" fo laut fingen werde, daß es die gange Stadt hören fann? herr Zeitung, segen Gie

das ein!" "Unglaubliche Wirtschaft! Da bekommt meine Frau eine Tochter. Ich will sie Zacharisella nennen, und das Standesamt lehnt dankend ab. Unerhört, unerhört! Man darf mir glauben, ich werde es mir nicht gefallen lassen. Das ist ja ein Standal. Schreiben Sie einen pfundigen

Artifel über ben Standal auf dem Standesamt! Ich bin vom Kegelflub "Alle Neune" und habe Ihnen im Auftrage des Bereins die wichtige Mitteilung zu machen, daß ich beim gestrigen Bodwurstessen mit 30 Stud

führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Ragold, den 12. November 1930. | ben erften Preis gewonnen habe und ob das in die Beis

tung fann?

"Unsere Braungefledte, die Dritte in der Reihe, die als beste Mildbuh des gangen Landes icon zweimal mit der goldenen Medaille prämiiert wurde, hat zwei Ralber befommen, die gusammen neun Beine und fünf Ohren haben. Es ist eine Geltenheit, die wo mein Lebtag noch nicht paffiert ift."

"Gestatten Sie, mein Name ist Begasus. Das ist nur mein Pjeudonnm. Denn ich bin Schriftsteller und fann ein ganges Jahrhundert mit meinen Ideen befruchten. In Wirklichkeit heiße ich Dummreiter und habe hier ein Filmmanuftript, das ich für 50 000 Mart an die Ufa verkaufen werde. Wenn ich Ihnen einen Rat geben barf, bann fichern Sie fich ben Abdrud biefer größten Gensation der Ramera"

Außerdem wünschen den Lofalredafteur in "dringen=

der Angelegenheit" noch zu sprechen:

Der Mann, der auf Anien Europa durchwandert. Der Mann, beffen gehnjähriger Sohn ein fo großer Rechenkunftler ift, daß er das Einmaleins bis zu 1000 vor- und rudwärts und in allen Formen auffagen fann.

Der Mann, der durch die Erfindung fünftlicher Gudfrüchte die Einfuhr von Bananen, Zitronen und Apfelfinen unterbinden will.

Der Mann, ber ein Bett erfunden hat, das man gleich= zeitig als Auto, Badewanne, Schrant und Staubfauger benuken fann.

Der Mann, der eine Karte erhalten hat, Die pom Papit eigenhändig unterschrieben ift. Der Mann, ber auf Grund jahrelanger Studien nach-

weist, daß Schiller aus Banern stammt. Den Mann, deffen Stammtischbrüder gusammen 500

Jahre alt find. Wenn die Sprechstunde um ift und die Redaftions: hütte geschloffen wird, warten noch einige, die, wenn fie in

"besonders dringender Angelegenheit" vorgelassen wür= den, ungefähr folgendes erzählten: ,Was fällt Ihnen ein? Was erlauben Sie fich?

Glauben Sie, wir laffen uns von jedem Sing und Rung veräppeln? Da find Sie ichief gewidelt. Erzählen Sie Ihre Raubergeschichtden jemand anderem, Gie felten blodes Riesenroß! Sie verstehen fein Bein davon, aber schreiben wie ein geölter Uffe. Wir bestellen Ihr Buricht= blatt ab und abonniern das andere Rafeblatt".

Dienstnachrichten.

3m Bereiche bes Landesfiningamts Stuttgart wurden ernannt: Dberverwaltungsfefretar Ralinowfti bei dem Reichsvermögensamt Maing jum Oberfteuerfefretar bei dem Finangamt Reuenburg. Lagermeifter Sim =

melsbach bei ber R

jum Steuerbetriebsaffif Durch die Entichließ ift die Pfarrei Alte dem Pfarrer Auer in übertragen worden.

Tagung des

Es gibt Dinge, bei iondern auch Oberamts Bertreter in aller Ein stehen. Daß dies wichti dieser Einigkeit zwisch Neuenbürg, Calw, Ragifchen — Stadt Pforzhe Befferung der Berfehr handelt es sich einmal fehrs und die hierdurd erhaltung und Förder ber durch die Nagoldbo bern muß durch die Sch auf dieser Strede die t deutschland und der Go lich einmal die ihr zu

Die gestrige Bersam fand unter dem Borfit Leiters des Nagoldbal meifter G iin der talfi Stadtschultheiß Maie gab, auch wieder einmo

zu fönnen. Die Beratung dien für die Abordnung, die bahndireftion Stuttgar reich eingelaufenen W den und gemäß ihrer Gisenbahndirektion übe Aus den gur Bertretu folgende als besonders jährige Durchführung rung des letten Buges her nur bis Calw), er 20.55 Uhr ab Pforzhe Rheinland, von Berlin aus wird zwischen bem Commer, insbesondere mit Liebenzell gewüns Zugsleistung notwendi durch die Heranziehung renden Leerzuges die Calm ab 11.55 Uhr n Samstags gefahren we durch alle Anschlußzüge der Altenfteiger=Strecke merfahrplanes 1930 g gold-Alltensteig sollte von Zug 53, Nagold al den Bug 899 von Pfor Freudenstadt hat ben 16.07 Uhr, Hochdorf an um den Anschluß an de winnen und ichlieglich (Amsterdam) die Wich bindung über das Rag 11.04 Uhr in Ragold her oder aber beschlen fonne eine bessere Ber Der 4.27 Uhr Zug al während des Winters im besonderen zur L wünscht. Schlieflich wi Stuttgart-Freudenstadt um Anschlußzüge aus von Berwaltungssonde Winter eine Tagesver Bremen gewünscht. Di durch FD 12, D 32 (S Uhr) und müßte so g E 749 (Stuttgart ab benftadt vertritt auch

Es kommen sodann Engtal und herrenber vertreten werden foller feit wegen, besonders möglichkeit ihrer Durch lich wurde noch die Ni Nagoldbahnzüge bis § auch nicht die schlechte goldbahn. Was weiter Einführung von Triel

vann zu reim veranrei streichen und sie dafür



im, 11. Nov. Die neue um hat zu den Koften des hule einen Staatsbeitrag von sbau des Gebäudes der frühejule unter Leitung von Archi-Man hofft, die Schule im bergeben zu können.

11. Nov. Blutiger Chebend ist hier zwischen einem eit ausgebrochen, der damit je eines Stichs in den Kopf denhaus Heilbronn verbracht Frau mit einem gebrochenen Neckarsulm aufsuchen mußte.

Um eine katholische ürttemberg die einzige Obersische Kirche hat. Ein Kirchenssind ca. 13 000 Mt. bis jeht em nicht ausreichen. Die zu Sityplätze erhalten.

1. Nov. Neues Postamt. in der Kiesgrube ersteht ein eren Käumen sollen die poten Stock die Wohnung des en. Der Voranschlag beläuft

g von Reichskanzler. D. Dr. Marr kommt nach: elfeier des Bolksvereins am

Gestern vormittag stieß ein bem Ulmer Bahnhof in der wei im gleichen Gleis stehende Lüterwagen wurden mit den und mußten vom Personal. Der Materialschaden war spätung konnte der Güterzugen sortsehen. Berleht wurde

des fall. Am Sonntag ist t im 36. Lebensjahr einer er Berstorbene ist im Moals Borstand der städtischen Zusammenlegung des landen Grundstücksbesitzes errich-

s f ühr ung eines beserfs. Wie der "Schwarzsigen, dem alten Plan eines raße Lichhalden—Oberreute: Gemeinde Lichhalden, die will, namhafte Notstandsse Gemeinde erhält als sosen beträchtlichen versorenen ärkte Förderung" zu günsles erhebliches Darlehen, das "Ichaftsministerium und vom rd. Boraussehung ift, daß 7500 Arbeitstagewerke hans wird. An der Ausbringung von 124 000 Mark beteiligt ung für den Straßens und perschaft.



be und ob das in die Zei=

Dritte in der Reihe, die Landes schon zweimal mit ert wurde, hat zwei Kälber n Beine und fünf Ohren die wo mein Lebtag noch

e ist Pegasus. Das ist nur din Schriftsteller und kann meinen Ideen besruchten. mmreiter und habe hier für 50 000 Mark an die ch Ihnen einen Rat geben en Abdruck dieser größten

okalredakteur in "dringen= rechen:

n Europa durchwandert. eiger Sohn ein so großer Einmaleins bis zu 1000 en Formen aufsagen fann, Erfindung fünstlicher Südsnen, Zitronen und Apfels

unden hat, das man gleich= Schrank und Staubsauger

e erhalten hat, die vom en ist.

jahrelanger Studien nach-

rtischbrüder zusammen 500

n ist und die Redaktions: roch einige, die, wenn sie in genheit" vorgelassen wür=

Was erlauben Sie sich? von jedem Hinz und Kunz es gewickelt. Erzählen Sie nd anderem, Sie selten en kein Bein davon, aber Wir bestellen Ihr Wurschtndere Käseblatt".

richten.

inzamts Stuttgart wurden etär Kalinowsti bei nz zum Obersteuersefretär rg. Lagermeister Him= melsbach bei der Reichsvermögensstelle Ludwigshafen dum Steuerbetriebsassistenten bei dem Finanzamt Hirsau.

Seite 3 - Nr. 265

Durch die Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Psarrei Altenste ig-Dorf, Dekanat Nagold, dem Pfarrer Auer in Unterdeufstetten, Dek. Crailsheim, übertragen worden.

Tagung des Nagoldbahnausschuffes

Es gibt Dinge, bei benen nicht nur Landesgrenzen, sondern auch Oberamts- und Ortsgrenzen fallen und die Bertreter in aller Einigkeit und Harmonie zusammensstehen. Daß dies wichtige Fragen sein müssen, geht aus dieser Einigkeit zwischen den Bezirken Freudenstadt, Reuenbürg, Calw, Nagold und der — immer noch badischen — Stadt Pforzheim hervor. Bei den Anträgen zur Besserung der Verkehrsverhältnisse auf der Nagoldbahn handelt es sich einmal um die Hebung des örtlichen Berstehrs und die hierdurch überhaupt nur mögliche Gesundserhaltung und Förderung des wirtschaftlichen Lebens der durch die Nagoldbahn erschlossenen Gebiete. Zum ans dern muß durch die Schaffung guter Verkehrsbedingungen auf dieser Strecke die kürzeste Verbindung zwischen Nordebeutschland und der Schweiz über die Nagoldtalbahn endelich einmal die ihr zukommende Bedeutung gewinnen.

Die gestrige Versammlung auf dem Nagolder Nathaus fand unter dem Vorsitz des verdienstvollen langjährigen Leiters des Nagoldbahn-Ausschusses, Herrn Oberbürgersmeister Gündertspforzheim statt, der ebenso wie Herr Stadtschultheiß Maier-Nagold seiner Freude Ausdruck gab, auch wieder einmal im schönen Nagoldstädtchen tagen

zu fönnen. Die Beratung diente als vorbereitende Besprechung für die Abordnung, die in absehbarer Zeit bei der Eisenbahndirektion Stuttgart vorstellig werden soll. Die zahl= reich eingelaufenen Buniche wurden einzeln durchgesproden und gemäß ihrer Bichtigfeit gur Bertretung vor der Gifenbahndireftion übernommen oder auch abgelehnt. Aus ben zur Bertretung übernommenen Bunschen seien folgende als besonders wichtig hier veröffentlicht: Gangjährige Durchführung der Nagoldbahneilzuge, Durchführung des letten Buges von Bforgheim bis Ragold (bisher nur bis Calw), evil. auch Späterlegung des Zuges 20.55 Uhr ab Pforzheim, um die Anschlußzüge aus dem Rheinland, von Berlin etc. benützen zu können. Bon Calw aus wird zwischen dem 14.21 und 18.03 Uhr Bug für den Sommer, insbesondere für Sonntags eine Berbindung mit Liebenzell gewünscht. Sierdurch wurde feine neue Zugsleistung notwendig werden, vielmehr würde dabei durch die Beranziehung eines diese Strede sowieso befahrenden Leerzuges dieser Zug wirtschaftlicher gestaltet. Calm ab 11.55 Uhr nach Stuttgart sollte möglichst auch Samstags gefahren werden, nicht erst 12.25 Uhr, da hier durch alle Anschlußzüge in Stuttgart verloren geben. Auf der Altenfteiger-Strede wird die Beibehaltung des Commerfahrplanes 1930 gewünscht, lediglich der Zug 1 Rasgold-Altensteig sollte auch Sonntags verkehren anstelle von Jug 53, Nagold ab 6.10 Uhr, da Zug 1 Anschluß an ben Zug 899 von Pforzheim her (in Nagold an 7.07) hat. Freudenstadt hat den Wunsch, den D 915 (Pforzheim ab 16.07 Uhr, Hochdorf an 17.19 Uhr) später gelegt zu sehen, um den Anschluß an den D 212 Stuttgart ab 17.54 zu gewinnen und schließlich durch den Anschluß an den FD. 102 (Amsterdam) die Wichtigkeit der Nord-Süddurchgangsverbindung über das Nagoldtal zu betonen. Der Bug ab 11.04 Uhr in Ragold in Richtung Sorb muffe etwas fruher oder aber beschleunigter geführt werden. Hierdurch könne eine bessere Berbindung mit Tübingen erstehen. Der 4.27 Uhr Jug ab Ragold nach Calw soll auch während des Winters regelmäßig fahren. Dieser Jug wird im besonderen gur Arbeiterbeforderung dringend gewünscht. Schlieflich wird noch um den Salt der Schizuge Stuttgart-Freudenstadt in Schopfloch gebeten, evtl. auch um Anschlufzüge aus dem Nagoldtal heraus in Gestalt von Berwaltungssonderzügen. Bon Freudenstadt wird im Winter eine Tagesverbindung von Berlin, hamburg und Bremen gewünscht. Diese Berbindung besteht im Sommer durch FD 12, D 32 (Berlin ab 8.21, Stuttgart an 21.00 Uhr) und müßte so gelegt werden, daß der Anschluß an E 749 (Stuttgart ab 20.27 Uhr) geschaffen wäre. Freubenftadt vertritt auch den Standpunft, daß die Murgtal= vann zu reich befahren jei. Dort follte man streichen und fie dafür auf der nagoldbahn einlegen.

Es kommen sodann noch eine ganze Reihe Wünsche vom Enztal und Herrenberg u. a. zur Sprache, die zum Teil vertreten werden sollen, aber teilweise auch ihrer Nichtigsteit wegen, besonders aber unter der Erkenntnis der Unsmöglichkeit ihrer Durchführung abgelehnt wurden. Schließtich wurde noch die Notwendigkeit der Durchführung aller Nagoldbahnzüge die Horb betont. Verschwiegen wurde auch nicht die schlechte Heizung mancher Züge auf der Nasgoldbahn. Was weiter noch einer Erfüllung harrt, ist die Einführung von Triebwagen für den Nahverkehr. Die

früheren Einwendungen wegen der Unbesahrbarkeit unserer Steden mit solchen Wagen wurde durch die Einführung von Triebwagen auf ungünstigeren und schwieriges ren Streden entkräftet. Es wäre also an der Zeit, daß sich die Reichsbahndirektion auch einmal ernsthaft mit dieser Frage beschäftige. Hierdurch würden so mancherlei Schwiesrigkeiten ohne weiteres behoben, deren Lösung sehr dringend wären, die aber unter den augenblicklichen Boraussehungen u. unter dem Gesichtswinkel der Wirtschaftlichkeit nicht angestreht werden können. Jum Schluß wurde noch die Werdung für die Nagoldtalbahn besprochen.

Viehzählung am 1. Dezember 1930. Bon zuständiger Seite wird mitgeteilt:Nach den bestehenden Bestimmungen ist im ganzen Deutschen Reich am 1. Dezember 1930 wiederum eine Biehzählung vorzumehmen. Mit dieser Biehzählung, die sich auf Pserde, Esel (auch Maulesel und Maultiere), Kindvieh, Schafe, Schweine, Zies gen, Gestügel (Gänse, Enten, Hühner, jedoch ohne Trut- und Perlhühner), Bienenstöde sowie erstmals auf die in Farmen gehaltenen Silber füch se erstreckt, wird eine Ermittlung der in dem Vieretelschrezeitraum 1. September 1930 bis 30 November 1930 vorgenommenen nichtbeschaupslichtigen Schlachtungen (Hausschlachtungen) von Schweinen und Ferteln (als Fortsehung der vorangegangenen Ermittlungen dieser Art aus Anlaß der diessährigen Schweinezwischenzählungen) verbunden.

Dies und jenes aus Altenfteig

Altensteig, 11. Nov. Sonntag vormittag dröhnten die Trauermärsche der Nagolder SA.-Kapelle durch unser um diese Stunde noch so stilles Tal und bald fand sich droben beim Kriegerdenkmal auf dem Schloßberg eine stattliche Gemeinde ju der Gefallenenehrung der RSDUB. ein. Nach einer Weiherede von Ph. Bähner=Nagold der hiefige Parteiführer Steeb einen Rrang am Dentmal nieder. Die Kapelle umrahmte die denkwürdige Feier mit passenden Musikvorträgen. — Rachmittags hielt der "Liederfrang" nach zweijähriger Paufe ein Konzert ab, das sehr stark besucht war. Die Sänger und ihr unermud-licher und bestbewährter Leiter, hauptlehrer Duppel fonnten für ihre gut vorgetragenen Chore großen Beifall ernten. Angenehm bereichert wurde das Programm durch Die Mitmirfung eines aus Gangerfrauen und : Töchtern gebildeten Frauenchors und die Solovorträge des Bassisten Sauptlehrer Reichert-Göttelfingen, der sich als Sänger von hoher Befähigung zeigte. Frau Oberpoftm. Säge, eine vielseitige musitalische Größe unseres Städtchens, fag am Rlavier und hat mit ihrem meisterhaften Spiel wieder besondere Anerkennung verdient. Mit dem "Lied der Freude" von Bud fand das musikalisch und textlich in= haltsreiche Konzert einen würdigen Abschluß. — Der Sportverein trug hier die Berbandsspiele gegen Baiersbronn aus, wobei die 1. Mannschaft 2:1 verlor, die 2. Mannichaft 0:5 gewann und die Jugend 2:2 unentschieden spielte. — Ein hiefiges Sanomagauto, von Raufmann Bagner gesteuert, verungludte gestern morgen in Pfalzgrafenweiler. Es wurde dort an einer Stragenfreuzung von einem Personenauto angefahren, sodaß es sich überschlug und erheblich beschädigt wurde. die beiden Insaffen wurden von der Buschauermenge aus ihrer schwierigen Lage befreit, fie famen glüdlicherweise mit dem Schreden davon.

Bildberg, 11. Nov. Der Neuban der Kleinfinderschule schreitet bei der günstigen Witterung rüstig vorwärts, sodaß man, wie man hört, noch heuer den Rohbau unter Dach zu bringen hofft.

Horb, 11. Nov. Motoraddiebstahl. Gestern abend gegegen ½7 Uhr wurde das Motorrad des Stellvertreters auf dem Arbeitsamt entwendet. Das Motorrad stand im Garten des Herrn Merkt. Trotz sofortiger Nachforschungen des Landjägerstationskommandos konnte der Dieb nicht gesaft werden, obgleich er ohne Licht sahren mußte.

Sorb a. R., 12. Nov. Auf ber ichwäbischen Gijenbahn. Bergangene Woche ereignet sich auf dem Horber Bahnhof por dem Abfahren des Nachmittagszuges nach Tübingen ein ulfiger Zwischenfall. Gin Bauraweible wollte nämlich mit ihrer Tochter nach Tübingen fahren. Gie wohnen etwa nur 6 Kilometer von Horb entfernt und find noch nicht oft mit der Bahn gefahren. Dies konnte man daraus ersehen, daß sie feinen Bageneingang gefunden haben. Der Zug hatte wie meistens auf der bingen, badische Wagentypen, also solche mit "Einzel": Coupés, und da haben sich die beiden nicht zurecht gefun= den. Das Bauernweible wurde ungeduldig und die Tochter glaubte, man muffe vielleicht auf die Leiter hinauf= steigen, um so durch das Bremferhäuslein in ben Wagen zu gesangen. "Noi, do gang i nett nuff, liaber kehr i um ond lauf!" donnerte das Weiblein. Dann fragten fie einen Reisenden, welcher jum Fenfter herausschaute: "Mia fend benn Gia do nei fomma?" Der Gefragte wollte ben beiden zu hilfe kommen, indem er die Ture mit den Morten öffnete: "Auf, macht, daß ihr do reinfommt, d'r Bug Jur junge Hänner, alte knaben find doch die allerschönsten Gaben nicht kaviar, Truthahn, Omeletten, nein, edle SALEM Jigaretten!

SALEM Zigaretten vorzüglich!

508

In den Packungen der SALEM AUSLESE Bigaretten finden Sie künftlerisch ausgeführte Bilber ber Flaggen Europas.

fährt a!" Da wurde das Weiblein erst recht stutig und schrie: "Noi, do gang i net nei, des ischt koi rächter, suscht wär der nett aloi em Waga. I glaub, des ischt d'r G'fangena-Waga, eib wud ma noch Rautabourg doa!" Der Reisende war natürlich sonderlich erstaunt über diese seltsame Annahme der Landfrau und schlug die Wagentüre wieder zu. Während die beiden Frauenzimmern noch vor der Wagentüre seisschen und sich nicht zu helsen wusten, suhr der Zug sachte an — und davon. ("Schw. Bote").

Freudenstadt, 11. Nov. Aus-Flug nach Freudenstadt. Obwohl es heute keinen großen Ueberlandflug, sondern nur einen Sprung in den Schwarzwald galt, erfüllte mich eine besondere Borfreude. Durfte ich doch heute meine Baterstadt aus luftiger Sohe begrußen und fie einmal als "Ganges" betrachten. Motor nachgesehen, Benzin getankt, Bordbuch ausgeschrieben, nachgesehen, Benzin gefantt, Bordduch ausgeschrieden, also fanns losgehen. Schraube durchdrehen — "Frei!" Knatternd springt der Motor an. In gemütlichem Tempo dars er sich warmlausen, ehe er beim Start voll beansprucht wird. Der Schupo, der seden Start und sede Landung ausschreibt (nur in Deutschland!), gibt uns frei. Und so gehts! Hinten schreien noch einige Erdenbürger "Glück ab!" — Na, wird schon klappen, es ist noch keiner oben geblieben. In 25 Minuten wollen wir mit unserer nicht überragend schnellen Kiste am Ziel sein. Links bleibt der Serren berger Imiebelburm die Senne Links bleibt der Herren berger Zwiebelturm, die Henne mit ihren Küchlein, liegen. Nach einiger Zeit geht es dem etwas im Talnebel verstedten Nagold ebenso. Doch — fast hätte ich es vergessen — das schönste Städtchen auf der Strecke ist Wild berg. Wie mit dem Zirkel gezogen umrundet das Nagoldbett den durgartig angelegten Ort. Und Freunkort. In das schwarze Band als des der Magoldbett den burgartig angelegten Ort. Und Freudenstadt ist schwarzender! In das schwarze Band, als das der Schwarzwald aus der Ferne erscheint, springt ein grüner Swickel ein und darin liegt etwas Undessinierbares: Muß wohl Freudenstadt sein! Die Karte brauchen wir kaum. Anssangs noch den Kompaß, nun ist das Ziel sichtbar. Währendelsen ragen weit links die herrlichen Alpenberge in den Himsenel. Ihre Gipfel schimmern weiß. Fast die gesamte Kette ist zu sehen und jede Zacke klar zu erkennen. Der Siemensmotor orgelt sein Lied. Man hört Melodien daraus wie bei dem Tad-Tad der Eisenbahnwagen, nur diesmal feine Märsche oder Schlager, sondern weiche Atkorde, brausende Chöre. Freudenstadt rückt näher. Man erkennt schon Einzelkeis-ten. Weitaus zuerst das neue Oberrealschulgebäude. Die weise cont verbindet lich mit dem weiken vor zu einer meithin leuchtenden Fläche. Man dentt dabei bewundert ber Leiftung einer fleinen Stadt, in dieser schweren Zeit solches gu vollbringen. Immer näher! Sallwangen muß ich mir doch ein bisel näher ansehen, auch die Dornstetter erfreuen sich vielleicht an einigen Steilkurven. Und nun sind wir da! Freu-denstadt! Verblüffend und großartig der Anblid dieser Stadt. Unwillkürlich kommt man auf den verrückten Gedanken, da müßte man einmal mit Ballonen "Mühleziehen". Wir sind fehr hoch. Unter uns die Stadt und bahinter ber Sochichwarzwald — ein schwarzgrünes Meer von Bergwellen. Das hor-nisgrindemassiv, Kandel, Feldberg, einzelne steilere Köpfe, Kuppen, Täler, Wälder, Wälder! Und dahinter im Dunst der



Wasgenwald. Seitlich immer die Alpen. Rur die Alb ist weg. Sie ist zu einem blaugrauen Strich zusammengetrochen. Tiesen-steuer! Wollen mal sehen, was die Freudenstädter gerade treis ben. Der Marttplat wird immer größer. Die Turme der Stadtfirche steden nach uns. - Am Bostgebäude wird noch herumgebaftelt. — Erlöse uns ein guter Geist balb von den Marktplaggärten! — Biel deutlicher drängen sich bei der Ansicht von oben Mängel und Borzüge auf. Die verkehrsstörende Lage der ehemaligen Deutschen Bank erweist sich. — Die Tuck-fabrik Christophstal sticht besonders hervor. Die katholische Kirche schemaligen Gehnelmethoden gebaut zu werden. Der Kienberg wird immer mehr "erobert", wenn er fich nur nicht gang ergeben muß.

Mein Emil zeigt mit der Hand nach Böblingen. Nein, erst noch ein Stüd über die Wälder. Auf dem 3 wie selberg ist man in drei Minuten. Wie eine Oase liegt er inmitten des man in drei Minuten. Wie eine Dase liegt er inmitten des Wäldermeeres. Ebenso einsam Kniebis-Lamm, Schanze und ganz hinten die Zuflucht. Plözlich tut sich der Blid auf ins liebliche Kippoldsauertal. Die ehrwürdige Klosterkirche duckt sich in den Talgrund. Kun zurüd — oder solsen wir landen? Aber es ist ja fein Flugplatz da. Wenn die Kiste unser wäre, wäre das kein hinderungsgrund. — Es solste eigentlich möglich sein, in Freudenstadt einen Flugplatz herzurichten. Borübergehend käme dazu auch die Kniedischochssläche in Betracht. Jedoch nach meinen Beobachtungen nicht auf die Dauer, wegen der Nebelhäusigkeit. Dann also Schnauze herum und mit unserer "Stragula" nach Böblingen zurück. K. herum und mit unferer "Stragula" nach Böblingen gurud. &

Cette Nachrichten

Die Bemühungen um die Breissentung von Kartoffeln. Berlin, 12. Rov. Die Berhandlungen über die Breisgestaltung auf bem Kartoffelmartt, die gestern im Reichsernährungsministerium mit Bertretern ber Brodugenten, des Groß= und Kleinhandels, der Konsumvereine, Wa-renhäuser und der Berbraucher (u. a. war die Zentrale ber Sausfrauenvereine Großberlins geladen) ftattfanden, find, dem Lokalanzeiger zufolge, noch nicht abgeschlossen worden. In der Aussprache murbe von den Konsumentenvertretern besonders die Forderung begründet, vor allem die Kleinverkaufspreise (10 Pfund-Berkauf) herabzusets gen. Es wurde ein fleinerer Ausschuß eingesett, mit bem die Berhandlungen heute im Reichsernährungsministe-rium fortgesett werden sollen. Man hofft, heute zu einem positiven Ergebnis zu gelangen.

Fragen der Breis- und Arbeitspolitit in der Reichs-Rabinettsfigung

Berlin, 12. Rov. Das Reichstabinett beschäftigte fich unter Borfit des Reichskanglers Dr. Brüning und unter Beteiligung ber Reichsbantpräfidenten Dr. Quther mit Fragen der Preis= und Arbeitspolitif. Die weitere energifche Forderung der auf eine umfaffende Preissenfung gerichteten Tendengen wurde einem Rabinettsausichuf anvertraut, der in dauernder engster Zusammenarbeit mit den beteiligten Wirtschaftsfreisen stehen wird. Ferner wurden noch Fragen der Arbeitsstredung, eines weiteren Schuljahres und der Zulaffung von ausländischen Banberarbeitern erörtert, über die noch Berhandlungen mit den Ländern geführt werden.

Delfunde in Bommern?

Berlin, 12. Nov. Auf dem Gut des Grafen Behr in Busdorf in Bommern, auf bem bereits feit langerer Beit nach Del gebohrt wird, haben sich jest, wie bas Berliner Tageblatt berichtet, Delfpuren gezeigt. Es erfolgten dauernd Erdausbrüche. Die ju Tage geforderten Stoffe sollen in den nächsten Tagen untersucht werden. Man hofft, auf ein abbaufähiges Dellager ju stoßen.

Eisenbahnunolud in Rumanien. In der Rahe des Bahnhofs Buda bei Bloeichti ftieft eine Lofomotive mit einem Berfonengua gufammen. Dabei murben acht Berfonen getötet und 15 verlekt.

Weibliche Seekadetten. Das ruffische Schulichiff "Towarifchtich" im Schwarzen Meer hat in biefem Sommer 160 neue Seekadetten an Bord genommen. Darunter find 60 weibliche Schiffsjungen

Reffender Fallschirmabsprung. Der deutsche Flieger Waldron Smerkte bei einem Flug über Inglevert bei Calais, daß feine Mafchine an Gefdwindigkeit nachließ und bem Steuer nicht mehr gehorchte. Er fprang mit bem Fallschirm ab und landete glücklich auf dem Boden; das Fluggeug ging beim Aufschlagen in Trümmer.

handel und Berkehr

Gentung von Lebensmittelpreifen

In den Berhandlungen im Reichsernährungsminifterium mit den Bertretern des Bäcker- und Fleischergewerbes von Berlin ist nummehr vereinbart worden, daß der Broipeis von 50 auf 46 A gesenkt werden und der Laib Brot fünstig 1250 statt bisher 1225 Gramm wiegen soll. Der Fleischpreis (zunächst nur für Schweinesseisch) soll um 5 % für das Kiund herabgesett werden. Borqussesung ift, daß die von der Reichsregierung auf der ganzen Linie zugesagten Abbaumahnahmen sich schweichens auswirken und daß auch die Länder und besonders die Gemeinden die hohen Steuern und Abgaben erheblich herabsehen, damit im ganzen Reich eine Preissenkung eintreten könne.
Die Bertreter der beiden Gewerbe haben sich verpflichtet, späterhin teine Breiserhöhung vorzunehmen, ohne vorher ihre Rotwendigteit mit bem Reichsernährungsministerium besprochen gu haben.

Der Mildpreis für Berlin wurde um ein v. H. ermäßigt. Besonders groß ist die Handelspreisspanne bei Speisekartose feln in Berlin; sie beträgt 75 v. H., im Oktober 1930 sogar 138 v. H. Da aber der Handel mit Speisekartosseln eine besondere Schkanntnis mierdert und die Magaziniarung durch die ökkente Sachkenntnis erfordert, und die Magazinierung durch die öffent-liche Hand nicht in Frage kommt, hat man sich vorläufig begnügt, ben gemeinfamen Bezug durch Genoffenschaften, Großbetriebe und

ben gemeinsamen Bezug durch Genossensaten, Großbeitebe und Behörden zu fördern und zu regeln.
Es wurde u. a. darauf hingewiesen, daß seit September 1929 die Großhandelsmeßzahl für sandwirtschaftliche Erzeugnissenschaft nur von 132,6 auf 113,5 gesunken ist, während die allgemeine Ernährungsmeßzahl nur von 154,2 auf 141,7 nachzegeben hat. Die Zwischenhandelsspanne zwischen Erzeugers und Berbraucherpreis, die ohnedies schon sehr hoch seich also noch gesteigert. sei, habe sich also noch gesteigert.

Die Senkung des Brotpreises wird einen Minderauswand im ganzen Reich don 90 bis 100 Millionen Mark im Jahr ergeben. Für Berlin allein beträgt der Minderauswand etwa 8 Millionen

Der Schweinesleischverbrauch macht eiwa zwei Drittel des ge-samsen deutschen Fleischverbrauchs aus. Die jährliche Ersparnis der Verbraucherschaft ist auf eiwa 150 Millionen Mark zu ver-

Die Franksurter Schweinemehger-Bereinisgung teilt mit, daß sie in Berücksichtigung der Birtschaftslage die Verkaufschlie in Berücksichtigung der Birtschaftslage die Verkaufschlie in Schweinesleisch gegenüber dem Preis vom 1. August d. I. um 10—20 Pfennig und die Preise für billige Burtstorten um 20—40 Pfennig se Pfund gesenkt habe, obwohl die Einkaufspreise für lebende Schweine im Durchschnitt nur um 5 RM. se Zentner gesunken seien. Eine allgemeine Nachsprüsung der Berkaufspreise sei auf Grund der gegenwärtig sich ergebenden Verhältnisse eingeleitet.

Schwierigfeiten in der Preissenfung

In der Aussührung der Brotpreissenfung in Berlin haben sich bereits Schwierigkeiten ergeben, sofern die Brotsfabrifen erflärten, sie könnten nicht um mehr als von 50 auf 48 Pf. für Schwarzbrot heruntergehen, während die Bäcker-meister unter gleichzeitiger Gewichtserhöhung sich zu einem Abschlag von 4 Pf. bereit erklärt haben. Zurzeit besteht aber noch teine gesehliche Handhabe, die beteiligten gewerblichen Berbände zur Einhaltung der getroffenen Bereinbarung zu zwingen. Aehnliche Miderstände zeigen sich bei der Herabsehung des

Vieisch preises.

Auf dem Berliner Schweinemarkt ist der Preis am Dienstag früh bei einem Austrieb von 19000 Schweinen um 5 Mark pro Zentiner her un ter gegangen. Da auch die vereinbarte Berminderung der Preisspanne 5 Pf. pro Psund ausmacht, hätte der Laden preis pr. Psund 10 Pf. niedriger sein müssen. Eine Senkung ist jedoch, wie eine Umfrage in den Schlächtereien ergeben hat. nicht eingetreten. Unter diesen Umstäden wird das Reichsernährungsministerium die Preissbewegung nun genan nachwrisen und möchenklich die Ergehnisse verössenklichen. genau nachprufen und wochenflich die Ergebniffe veröffentlichen, um den Konsumenten die Möglichkeit zu geben, die Preisbewegung genau nadgupfufen, in ber Ermartung, daß ein folder Drud ber Deffentlichteit die Bertaufer ichlieflich doch bagu bringen werbe, die Bereinbarungen gu respettieren.

Jahlungseinstellung. Kaufhaus S. Wronter u. Co. Nachf. in Ludwigshafen a. Rh. Schulden 850 000 Mt. — Warenhaus S. Wronter u. Co. in Offenbach a. M. — Bantgeschäft R. G. Holthöfer in Petershagen, wegen Beruntreuungen des Schwies gersohns des Inhabers.

Die Bant Munros in Bau (Gubfrantreich) hat die Bablum

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 11. Nov. Dem heutigen Martt im Stuttgarter Bieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 37 Ochsen, 27 Bullen, 361 Jungbullen, 397 Jungrinder, 210 Kühe, 974 Kälber und 2554 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Ochsen, 70 Jungbullen, 60 Jungrinder, 300 Schweine. Ber-lauf des Marttes: Großvieh und Schweine mäßig belebt; Kälber

Ochfen:	111. 11.	6. 11	Rühe:	111. 11.	
ausgemäftet	50 - 54	_	fleischig	23 - 28	1 5 1 1 1 1 1 1
polificischia ficischia	45-48	=	gering genährt	17-21	-
Bullen:	1012 3	Mi food	Rälber:		
ausgemäftet	47-50	48-49	feinste Maste und	200	1,900
polificifchia	44-46	44-46	beste Saugkälber mittl. Maft- und	71-74	71-7
fletichia	-	-	gute Saughälber	62-69	62-69
Jungeinder:			geringe Kälber	53-60	56-61
ausgemäftet	54-57	54-57	Schweine:		
poilfleischia	48-52	48-52	fiber 800 Pfd.	61-62	68
fleischig genährt	44-46	=	240—300 Bfb. 200—240 Bfb.	62—63 61—63	63-64 62-63
Carlotter reference			160-200 Bfb.	59-61	59-61
Rühe:	DOT .	56 100	120—160 Pfd. unter 120 Pfd.	56 - 58	55 - 58
	38 - 44 30 - 36	=	Control of the second	56-58	55 - 58
		4 2 11	Sauen	48 - 52	48 - 52
plorgheim, T	1. Nov.	Smi	achtviehmartt	Muffer	ich. A

Ochsen, 23 Kühe, 61 Rinder, 27 Farren, 18 Kälber, 1 Schaf, 35 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52—55, 22. 48—51, Farren 1. 52, 2. und 3. 50—48, Kühe 1. 44, 2. und 3. 40—23, Kinder 1. -58, 2. 50-53, Kälber 2. 72-75, 3. 63-69. Schweine 2. 66-8, 3. und 4. 66-69 M.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 12.40—13.50, Mischling 8.20, Roggen 8.20—8.50, Gerste 9—10, Haber 7.50. — Heidenheim: Kernen 14.40—14.70, Weizen 12.30—12.90, Gerste 8.20, Haber 7.20. 7.30—7.50. — Riedlingen: Braugerste 9.30—10, Futtergerste 9.35,

Stuttgarfer Kartoffelgroßmarkt a. d. Leonhardsplatz, 11. Nov. Zufuhr: 150 3tr., Preis 2.90—3.50 Mt. d. 3tr.

Filderkraufmarkt auf dem Leonhardsplatz, 11. Nov. Zufuhr:: 100 3tr., Preis 1.90—2 Mt. d. 3tr.

Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz, 11. Nov. Zufuhr: 100 Beniner, Preis 12—13 Mf. d. It.

Büchertisch

2. Internationale Ebelpelgtierichau in Stuttgart. Die vorjährige Ausstellung der Union Europäischer Pelze tierzührerbände in Paris war bereits ein großer Erfolg und wurde von mehr als 70 000 Personen besucht; doch dürfte die diesjährige Ausstellung von 15. mit 17. 8Movember in Stutts gart, die unter Leitung von Geheimrat Professor Dr. Demost von der Universität München steht, die Pariser Ausstellung

bei weitem übertreffen.
Es ist eine große Anzahl Silbersüchse, Blau= und Kreuz=
füchse, Kerze, serner Nutrias, Waschbären, Silderbachse, Ebel=
pelzkaninchen und andere Pelztiere angemeldet.

Pelztierzüchter (F. C. Mayer, G. m. b. H.), München 2 C, der hervorragend illustrierte Werbefatalog für die Ausstellung erschienen (Preis M. —.70 portofrei).

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bucher und Zeitichriften nimmt die Buchhandlung von G. M. 3 aifer Ragold, Beitellungen entgegen.

Gestorbene: Simon Odermatt, 74 Jahre, Beidenhof-Johannes Geeger, früherer Solghandler, 81. Jahre alt, Baiersbronn-

Beffer

Dem von Beften vorgedrungenen Sochbrud fteht eine ftarte Depression über Standinavien gegenüber. Für Donnerstag und Freitag ist mehrsach bedecktes, aber zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Rummer umjast 6 Geiten einschliehlich ber Beilage Sans, Garten und Landwirtschaft.

Amtsgericht Ragold.

In das Güterrechtsregifter

wurde heute eingetragen, bag Friedrich Rlaiber, Maler und feine Chefrau Berta geb. Braun, beibe in Sompelicheuer, burch Bertrag vom 22. Oftober 1930 Gitertrennung vereinbart haben.

Den 11. November 1930.

Kricg im Dunkel

führen Stoffwechsels u. Batteriens Gifte gegen bas garte Gewebe Ihrer Körperzellen, wenn jest bei träger Berdauung Leber= und Galle-Be= ichwerden, Saemorrhoiden, Rieren= ftorungen od. Fettanjag Sie qualen.

Hille

bringen Ihnen da bestimmt

Sani Drops.

das Funktionsmittel aus Sonnen= pflanzen, durch Erneuerung ber Safte und reinigende, giftvernichtende Durchipulung der erfrankten Bezirte.

"Ich war mit Ihrer Sendung Sani Drops sehr zufrieden, war wie umgeschaffen und voll neuer Lebenskraft und voll Freude über ihre durchgreifende Wirkung." M. R. in J.

Die Rur toftet RD. 3.20

Bu haben in den Apothefen zu Ragold, Altensteig, Saiterbach und Wildberg.

Gündringen, 11. Nov. 1930.

Codesanzeige.

Tieferschüttert machen wir Bermandten, Freunden und Befannten die schmergliche Mitteilung, bag mein lieber Gatte, unfer auter Bater, Schwiegervater, Großvater, Ontel und Schwager

Emanuel Bollinger

Restaurateur

nach kurzer Krankheit im Alter von 84 Jahren, versehen mit ben hl. Sterbefatramenten heute früh 6.15 fanft ent= schlafen ift.

3m Ramen ber trauernden Sinterbliebenen:

bie Gattin Rofina Bollinger geb. Rlint mit Rindern.

Beerdigung Donnerstag vorm. 9 Uhr.

Markgräfler Wein für Sändler und Wirte, Scatur, Ernte 1930, hl à 70.— RM., bei

billigster Berechnung liefert A. Martin, Mauchen-Müllbeim Baben Land

Forfipreislisten 1931

erhältlich bei 5. 2. Baifer, Buchhandlung, Ragold.

zur Mostbereitung empfiehlt

Carl Schuon, Weinholg.

Berloren. 5

Bon Gündringen über Jielshaufen n. Pfalg grafenweiler ift eine mit Namen versehene

Wagenderke verloren gegangen. Der

ehrliche Finder wird gebeten, bem Eigentümer gegen Belohnung bier= von Renntnis zu geben.

Lastwagen von Horb leer zurück nach Stuttgart. Ir gend welche Transporte werben billigft berechnet, Angebote unter A .K. 70 an Bermita, Sorb.

Existenz 1409 thmann & Muller Hilden Sthib. 51



8 Uhr Gefamt= probe "Traube"

Heute abend

3% 3ins 2% Tilgung im Jahr Tangeld Bauskauf Tilgungsdarleben Sporbeken-Ablöfung

Entschuldung schon nach ca. 10 Sahren möglich, mit hinterblie-benenschut, Darleben unfundtar. Laffen Gie fich in Ihrem eigenen Interesse von uns beraten. Agentur ber Bürttembergia, Beratung. ftelle Stuttgart, Landhansftr. 4. Allerorts Bertreter gefucht. Für Rückporto 30 Pfg. beilegen.



Wer die . WOCHE lest, kennt Weltgeschehen Lesen Sie sie auch! Jedes Heft für 50 Pfennig? Vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.



"Unjere Beimat Bezugspreise lohn M 1.60 Erscheint an Zeitung im leitung, Drud

(Inh. Rarl 3

Mit ben illuftei

Telegr.-Adresse: Ge

Mr. 266

Rabin

Berlin, 12. Nov. Da rigen Sigung einen 211 Breisjentung eing Ernährungsminifter, de minister, der Arbeitsmit minister angehören. De gum erften Mal gufami welchen Organisationen Möglichfeiten der Regie Berfügung stehen, ihre wenn fich Biberftä: Berfügung stehende Mit die befannt werden fai mer fich einer Preisse fahren habe die englische einer ähnlichen Lage n Dabei ist 3. B. auch d von billigen Geschäften Seite tonnen diese Be deutliche Preisbefanntgo inseraten usw. unterstüß

Dabei foll auch beach für das Gelingen des B tehr zur Pfennig weise ber Stragenbahnt Senkung auf 20 Pfenn die Frage geprüft werd Fahrscheins auf 23 B diesem Zusammenhang lichteit neuer 3=

Das Veri

In dem Ueberblick i auch eine Bermögensau Danach bestehen die fichen Sachen, Darleben, schaftlichen und sonstige papieren. Der Grun Marg 1930 eine Gefan Davon befinden sich im bahn-Befellichaf ber von der Reichsveri Reichspost verwaltet w Davon befinden sich i 78 730 Heftar, sowie in ums 37 500 Heftar. In

mit rund 13 300 Heftar Die Darlehen be tober 1930 rund 838 M im Borjahr. Diefe Berm rüdzuführen, daß in die worden find, sie ist viels des Reichs eingetreten, ichlossen hat, das Gesam das der Reichsanft geben mar, niederzu find zwei Darleben nied gangenen Jahren zur ! Deutschen Reichsbahn=G

49 Millionen gegeben n Bei den im Befitz des ren handelt es sich vor aftien der Reichsb 30. September 1930 au ftrectte. Bon diefen Bor Posten von 300 Millione

150 Millionen Mart ve Die Schulben be rantierifito, aus den in (übernommenen Garantis Reich. Hier find vor al der Länder auf Grubahn- und Boftverr von Staatsbesik durch d Diefer Forderungen läßt angeben. Weiterhin best fculd, die am 30. Sep betrug. Dazu fommt bis 30. September 1930 129

Neueste

Spikelei in de Weimar, 12. Nov. veröffentlicht eine Pre

